

# 1000 Krokusse für den Oedekovener Friedhof

GA 9.10.

Heimatverein verschönert Baumbestattungsfläche. Projekt mit der Alanus Hochschule geplant

VON CHRISTOPH MEURER

**ALFTER-OEDEKOVEN.** Löcher graben, Samen in den Boden, Erde darauf. Mit vereinten Kräften haben Mitglieder des Fördervereins Heimat und Naturschutz Oedekoven 1000 Krokussamen auf der Erweiterungsfläche des Oedekovener Friedhofs am Jungfernpfad eingepflanzt – „aus nachhaltigem und biologischem Anbau“, wie Sabina Glasmacher erläutert. Sie koordiniert im Vorstand des Vereins das Projekt „Baumbestattungen“. Ziel ist es, eine optisch ansprechende Fläche auf dem Friedhof zu schaffen, auf der Menschen jenseits klassischer Grabstätten eine naturnahe letzte Ruhestätte unter Bäumen finden können.

Wie berichtet, hatte die Alfterer Politik für das Ansinnen des Vereins im Frühjahr grünes Licht gegeben – zumal auf dem Oedekovener Friedhof bereits Baumbestattungen möglich sind und auch schon stattgefunden haben. Dem Heimat- und Naturschutzverein gehtes daher auch vornehmlich um eine Aufwertung der Fläche. So wurden neben Krokussen auch drei weitere Bäume gepflanzt. Laut



**Pflanzen Krokusse auf dem Friedhof: (von links): Brigitte Schächter, Detlef Nath und Sabina Glasmacher vom Förderverein Heimat und Naturschutz Oedekoven.**

FOTO: MEURER

Glasmacher handelt es sich dabei um eine Traubeneiche, eine Hainbuche sowie um eine Blutbuche. In einigen Jahren können auch unter diesen Gewächsen Menschen beerdigt werden.

Die Krokusse wiederum sollen die Baumbestattungsfläche nicht

ne schöne bunte Wiese“, so Glasmacher.

Derweil steht – neben der geplanten Anlage eines kleinen Platzes gegenüber dem katholischen Pfarrheim am Jungfernpfad – ein weiteres Projekt des Vereins in den Startlöchern. Wie Vereinsvorsitzender Detlef Nath erläutert, sei für das kommende Jahr eine Heimatwerkstatt geplant. Die Zielrichtung sei ein Diskussionsprozess darüber, was Heimat beziehungsweise was Heimat in Oedekoven bedeutet. Dazu konnte Nath Andrea Sunder-Plassmann, Professorin für Fotografie, Neue Medien und Installation an der Alanus Hochschule, gewinnen. Mit einem gemeinsamen Antrag wolle man Fördergelder aus dem Heimatprogramm der Landesregierung erhalten, führt Nath weiter aus.

Bei verschiedenen Treffen sollen die Oedekovener Gelegenheit haben, ihre Vorstellungen von Heimat kundzutun und gemeinsam zu erörtern. „Die Resultate sollen dann in ein Kunstwerk münden“, so Nath weiter.

➤ [www.heimatverein-oedekoven.de](http://www.heimatverein-oedekoven.de)